

3. Sonntag der Passionszeit: Okuli (12.03.2023)

Gefangennahme Jesu: Bedrohung und Überlegenheit

T e x t : Lk 22,47 - 53 (Bitte, l e s e n . Danke.)

Liebe Gemeinde, liebe Geschwister im HERRn ...

Sage mir, w i e du etwas gestaltest, und ich sage dir, w a s du wirklich meinst: Die Form eines Textes weist auf ein Mehr an Aussage hin, auf das, was hinter den sichtbaren Sprachzeichen steckt. Insofern hat auch unsere kleine Passionserzählung von der Gefangennahme Jesu einen lesbaren Vorder- und einen erkennbaren Hintergrund - meist bedingt durch Entgegensetzungen, z. B. Schwert contra Heilung des Ohrs.

Im Vordergrund spielt sich eine B e d r o h u n g ab. Jesus soll ausgeliefert werden: "Da kam eine Schar" (47 a). Diese Auslieferung bekommt durch Umwidmung des Kusses einen faden Beigeschmack: "Judas ... nahte sich Jesus, um ihn zu küssen" (47 b).

Die Reaktion Jesu bringt bereits hier seine Ü b e r l e - g e n h e i t zum Ausdruck: "Judas, verrätst du den Menschensohn mit einem Kuss?" (48 b). Der sich erhebende bewaffnete Widerstand durch Schwert und Ohrhieb (49/50) macht abermals die Dopplung von Bedrohung und Überlegenheit augenfällig: "Er rührte sein Ohr an und heilte ihn" (51 b). - Das Vorgehen der Gegenseite "mit Schwertern und mit Stangen" (Bedrohung) disqualifiziert Jesus durch den Vergleich "wie gegen einen Räuber" (52).

Gleichwohl ist Jesu Überlegenheit gepaart mit Realismus, denn er stellt nüchtern fest: "Dies ist eure Stunde und die Macht der Finsternis" (53 b). - Solch Aussage kündigt zugleich von einer gewissen T r a g i k des Geschehens: dem, der an sich im Recht ist, widerfährt U n r e c h t ... Dieser Grundgegensatz bildet zugleich den eingangs vermuteten Erzählhintergrund.

Er setzt sich in der Weltgeschichte fort bis hinein in unsere Tage: Immer wieder steht göttlicher Heilsabsicht weltliche Weigerung gegenüber ... Bitten wir Gott im Namen Jesu, dass uns des HERRn Augen - "Okuli"! - auf gutem Wege sehen.

AMEN.

Dr. theol. Dieter Burkert